

# Sozialpsychiatrischer Grundkurs 2009/2010

Curriculum VI  
Pro Mente Salzburg

**Organisation:** Kimbie Humer-Vogl (tel: 0650-9902710; mail: [kimbie.humer@aon.at](mailto:kimbie.humer@aon.at) )

## Veranstaltungsblöcke 2009

Block	Termin	Titel	Referent/in	UE	Inhalt, Schwerpunkte
1	7. Oktober 2009 9.00 – 17.00	<b>Kommunikation und Arbeit in und mit Gruppen, Konfliktmanagement</b>	<b>HR Dr. Reinhard Larcher</b>  Leiter der Beratungsstelle für Studierende Therapeut, Klin. Psychologe, Lehrtherapeut, Supervisor,..	8	Kommunikation; Themenzentrierte Interaktion; Gruppe – Gruppenarten Rollen und Funktionen in Gruppen Autorität-Führung-Leitung Kooperation; Team-Teamarbeit Konflikt- Konfliktursachen - Konfliktodynamik
	8. Oktober 2009 9.00 – 17.00	<b>Psychosoziale Gesundheit und Burnout-Prophylaxe</b>		8	Mobbing; Belastungsfaktoren; Psychohygiene; Burnout; Prävention
2	18 + 19..November 2009  jeweils 9.00 – 17.00	<b>Psychopathologie</b>	<b>Mag. Marina Hohenlohe</b>  Klin.Psychologin, Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie, Psychoanalyse) in freier Praxis, Langjährige Leiterin des Tauernhof	16	Psychische Krankheiten (Schizophrenie, Depression, Persönlichkeitsstörungen) im Überblick (Epidemiologie, Diagnostik, Behandlung,...)
3	3.Dezember 2009 9.00 – 17.00	<b>Zwischen Genuss und Sucht</b>	<b>Dr. Hubert Messerklinger</b>  Klin. und Gesundheitspsychologe, Leiter einer Beratungsstelle für Alkoholabhängige	8	Gebrauch-Missbrauch-Abhängigkeit Koabhängigkeit, Schwerpunkt: Alkohol Selbsterfahrungselemente
	4.Dezember 2009 9.00 – 17.00	<b>Psycho-pharmakologie</b>		<b>Dr. Bernhard Hittenberger</b>  Leiter des Sozialmedizinischen Dienstes Salzburg Psychiater	8

## Veranstungsböcke 2010

Block	Termin	Titel	Referent/in	UE	Inhalt, Schwerpunkte
4	4. Februar 2010	<b>Methodenwerkstatt</b>	<b>Dipl. Soz. Päd. Rosa Wladar</b> Supervisorin, Coach, Psychotherapeutin	8	<b>Methoden für die professionelle Begleitung Psychisch Kranker Menschen</b> Wirksame Methoden in Therapie, Beratung, prof. Gesprächssituationen Welche Methoden unterstützen mich in der Begleitung, welche in der Selbstreflexion?
	5. Februar 2010	<b>Sozialpsychiatrie aus anderer Sicht</b>	Moderation: <b>Mag. Martina Berthold MBA</b> Moderatorin und Trainerin, (Moderation der PMS-Klausur 2009)	8	Sozialpsychiatrie aus der Sicht von ExpertInnen in eigener Sache: Angehörige, BehindertenvertreterInnen, UservertreterInnen kommen zu Wort und treten in Diskussion mit den TeilnehmerInnen
5	2. März 2010 9.00 – 17.00	<b>Kriseninterventive Techniken</b>	<b>Prim. Dr. Reinhold Fartacek</b> Leiter der Suizidprävention Salzburg	8	Krisenintervention und Suizidprophylaxe
	3. März 2010 9.00 – 12.30	<b>Psychodiagnostik</b>	<b>Mag. Bettina Wieser</b> zertifizierte Arbeitspsychologin und Wahlpsychologin der GKK	4	Was ist Psychodiagnostik? Welche Ziele verfolgt Psychodiagnostik? Was ist ein Test? Was ist Normierung? Anwendungsbereiche, Probleme
	3. März 2010 14.00 – 17.00	<b>Akquiseseminar</b>	<b>Mag. Gottfried Jakober</b> Jurist, NLP-Master, GF des Kuratoriums für seelische Gesundheit	4	Berufliche Integration von Menschen mit Behinderungen aus der Sicht der Wirtschaft
6	14. April 2010 9.00 – 17.00	<b>Rechtliche Grundlagen</b>	<b>MMag. Birgit Schratlbauer</b> Juristin und Pädagogin	8	Personenkreis der begünstigten Behinderten Salzburger Behindertengesetz Arbeits- und Sozialrecht Information zu juristischen Fragen
	15. April 2010 9.00 – 12.30	<b>Forensik</b>	<b>Dipl. Heilpäd. Anja Niederreiter</b> Heilpädagogin, Sozialmanagerin Leiterin Neuland	4	Einführung in die Arbeit mit forensisch-psychiatrischen KlientInnen
	15. April 2010 14.00 – 17.00	<b>Der alte Mensch</b>	<b>Dr. Alexander Aschenbrenner</b> Leitung des gerontopsychologischen Fachdienstes des Diakonie-Zentrums Salzburg	4	Das Alter – Alt? Der typische geriatrische Patient Altern (k)eine Krankheit? Pflege- und Betreuungsbedürftigkeit Pflegerische Angehörige
	16. April 2010 9.00 – 12.30	<b>Jugendpsychiatrie</b>	<b>Dr. Leonhard Thun-Hohenstein</b> Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie an der CDK Salzburg	4	Schutz- und Risikofaktoren kindlicher Entwicklung, psychische Erkrankungen und ihre Besonderheiten bei Jugendlichen, Handwerkszeug zum Umgang mit Jugendlichen